

Militärbetriebe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

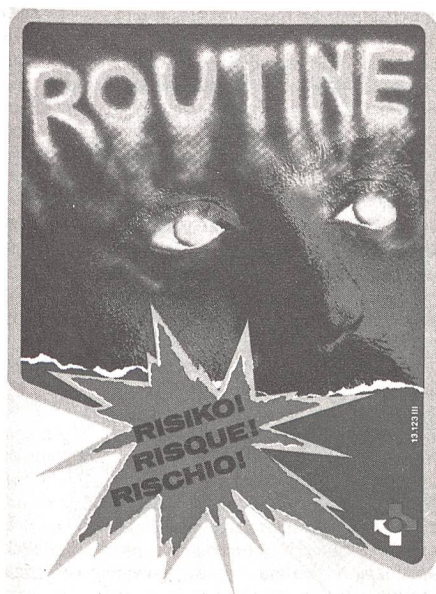
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



und deren Familien. Sodann fördert er die Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Behörden sowie kirchlichen und privaten Institutionen. Dafür steht ihm die Zentralstelle für Soldatenfürsorge (Bundesamt für Adjutantur) zur Verfügung. Er ist ausführendes Organ des Stiftungsrates der SNS.

EMD-Info



Allgemeine Dienstpflicht/Gemeinschaftsdienst: Bundesrat setzt Studienkommission ein

Der Bundesrat hat beschlossen, eine Studienkommission zur Thematik allgemeine Dienstpflicht/Gemeinschaftsdienst einzusetzen. Sie soll prüfen, ob und allenfalls wie die bestehende Wehr- und Schutzdienstpflicht durch eine allgemeine Dienstpflicht, einen Gemeinschaftsdienst oder eine Gesamtverteidigungspflicht abgelöst werden sollen. Einbezogen werden sollen auch die Fragen nach einer Mitwirkung der Frauen, die Wahlfreiheit und der Wehrgerechtigkeit.

Die Kommission steht unter der Leitung von Christiane Langenberger, Präsidentin des Zivilschutzverbandes des Kantons Waadt, und setzt sich zusammen aus Persönlichkeiten interessierter Kreise und Organisationen. Auf den Einbezug von Mitgliedern des eidgenössischen Parlaments und von Parteivertretern sowie Verwaltungsstellen des Bundes wurde bewusst verzichtet.

EMD-Info



Aus Zeitschrift «Zivilschutz» 11-12/92

Risiko eines Unfalles, wie die Erfahrung zeigt, sehr gross ist. Durch diesen Denkanstoss erhofft sich die MUVK eine merkliche Verringerung der sogenannten «Routineunfälle». Als Begleitung zu den Plakaten gelangen noch Vignetten und Tischsets zum Einsatz. Die MUVK will mit der Aktion alle Angehörigen der Armee, insbesondere jedoch die Kader aller Stufen, ansprechen. Diese sind es, welche durch gezielte Einflussnahme und entsprechende Instruktion positiv auf das Unfallgeschehen einwirken können.

Zusätzlich unterstützt die MUVK mit Plakaten und Vignetten die zivilen Institutionen im Kampf gegen das Drogenproblem. Im weiteren wird in den Bereichen Munitionsdienst, Gehörschutz, Blindgänger sowie Strassenverkehr und Sport Unfallprävention betrieben. Radio-Spots, diverse Werbeartikel und die Zeitung «intus» unterstützen diese Aktionen

EMD-Info



INFO Gesamtverteidigung Nr. 8, November 1992

Herausgeber

Zentralstelle für Gesamtverteidigung
3003 Bern

Telefon 031 67 40 15, Telefax 031 67 40 44

Redaktion: Dr. Felix Christ, Informationschef ZGV
Abdruck mit Quellenangabe gestattet



Bauarbeiten in Neuchlen-Anschwilen ruhen

Die im September 1991 begonnenen Bauarbeiten zur Erschliessung der Infrastruktur für die Kaserne Neuchlen-Anschwilen (Waffenplatz Herisau-Gossau) sind nach rund einjähriger Bauzeit Ende November abgeschlossen worden. Die Bauarbeiten in Neuchlen-Anschwilen werden jetzt bis nach der Abstimmung über die Waffenplatzinitiative – voraussichtlich im Juni 1993 – eingestellt. Diesen Entscheid hatte EMD-Vorsteher Kaspar Villiger im Frühjahr 1992 gefällt.

EMD-Info



Neuer Fürsorgechef der Armee

Im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat der schweizerischen Nationalspende für die Soldaten und deren Familien (SNS) hat das EMD Brigadier Jean Langenberger per 1. 1. 1993 zum neuen Fürsorgechef der Armee bestimmt. Langenberger wird Nachfolger von Brigadier Peter von Deschwanden, der Ende Jahr unter Verdankung seines Engagements von der Aufgabe entbunden wird.

Der 60 Jahre alte Brigadier Langenberger, von La Scheulte/BE und Romanel-sur-Morges/VD, ist pensionierter Instruktionsoffizier und war zuletzt Stellvertreter des Direktors des Bundesamtes für Luftschutztruppen.

Der Fürsorgechef koordiniert im Nebenamt die sozialen Tätigkeiten zugunsten der Armeeangehörigen

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

aog



Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich und Umgebung.

Das im «Schweizer Soldat» Nr 12/92/S 41 veröffentlichte Vortragsprogramm erfährt die folgende Änderung:

Vortrag Ausbildungschef KKdt Jean Rodolphe Christen neu am 3. Mai 1993

Auch Nichtmitglieder der AOG sind eingeladen, die Veranstaltungen zu besuchen.

Ho

MILITÄRBETRIEBE

Die KMV vor grossen Aufgaben

Überführung der Armee 61 in die Armee 95

Die Überführung der heutigen Armee in die neuen Strukturen der Armee 95 ist ein vielschichtiger Prozess. Er umfasst Personalmutationen bei der Truppe, Massnahmen im Materialbereich, Anpassungen der Mobilmachungsbefehle, Überarbeitung der Vorschriften und Reglemente sowie der Stoffpläne für die Schulen und die Einführung des neuen WK-Rhythmus. Die Überführung betrifft die eidgenössischen und kantonalen Militärverwaltungen und deren Betriebe sowie die Truppenkommandanten.

Alle Arbeiten, welche die KMV betreffen, sind eng mit übergeordneten Vorgaben vernetzt. So gilt es, die Armee auch während der Überführung einsatzbereit zu erhalten. Teilmobilmachungen und allgemeine Kriegsmobilmachung müssen permanent gewährleistet sein. Von Bedeutung ist auch, dass das Gros der Armee ab 1. Januar 1995 nur noch jedes zweite Jahr einen WK leistet.

ZIVILSCHUTZ

Wertewandel: Chance oder Gefahr für den Zivilschutz?

Wie der Staat, die Kirche und die Armee gerät der Zivilschutz mehr und mehr unter Zwang, seine Existenzberechtigung zu beweisen. Früher allgemein akzeptierte Werte wandeln sich. Was für den Zivilschutz auf den ersten Blick als Gefahr aussieht, ist durchaus auch eine Chance.

Gesellschaftliche Strukturen ändern sich zunehmend; seit Jahrzehnten geltende Werte geraten unter Druck. Das Verhältnis zu Grossinstitutionen – wie eben zum Zivilschutz – wird vom einzelnen Bürger zunehmend bestimmt nach dem Nutzen, den er selber davon hat oder einmal haben könnte.

Der Zivilschutz ist dadurch zur **Legitimation** all seiner Massnahmen, ja seiner Existenz gezwungen. Gefahr droht ihm nicht nur von der Gleichgültigkeit und der abnehmenden gesellschaftlichen Verantwortlichkeit des einzelnen, sondern vor allem seitens jener Kreise, die mit der Abschaffung des Zivilschutzes politische Umwälzungen im Staat verwirklichen wollen. Der Wertewandel bietet dem Bevölkerungsschutz jedoch durchaus auch Chancen, wie der Schweizeri-



Folgende Vorgaben sind für die Planungs-, Vorbereitungs- und Vollzugsarbeiten von Bedeutung:

- der generelle Überführungszeitplan
- die neue Armeestruktur
- die operativen Vorgaben und Leitzahlen
- das neue Mobilmachungsdispositiv 95
- das neue Versorgungskonzept 95
- übergeordnete Projektorganisationen

Im wesentlichen geht es in der Folge um:

- **Die Abstimmung des Mobilmachungsdispositivs 95** (Korpssammelplatz-Belegung) mit der vorhandenen Infrastruktur, unter Berücksichtigung des betrieblichen Strafungsprozesses (Zusammenlegung von KMV-Betrieben gemäss Projekt KMV 90/95).
- **Die materielle Überführung der heutigen Armee in die Armee 95.** Das bedeutet:
 - das Auflösen von rund 1800 Stäben und Einheiten.
 - das Neubilden von zirka 300 Einheiten,
 - die Anpassung der Korpsausrüstung von rund 2600 Einheiten und die Einlagerung des dazugehörenden Materials gemäss neuer Korpssammelplatz-Belegung.
- **Das Abrüsten von 200 000** Armeeingehöri-gen infolge vorzeitiger Entlassung aus der Wehrpflicht.
- **Die Liquidation von Armeematerial und die Veräusserung von Liegenschaften und Bauten.**
- **Die Anpassung des Materialdienstes auf das Versorgungskonzept 95, inkl Festlegung und Aufbau der Basisversorgungsplätze (BVP).**
- **Die Überarbeitung und Optimierung der Unterhaltskonzepte sowie die Nachbemessung und Neuverteilung der Reserven.**
- **Die personelle Überführung der Materialtruppen in die neuen Strukturen sowie die Ausrichtung der Ausbildung bei den Materialtruppen auf die neue Konzeption 95.**
- **Die Anpassung von Rechtsgrundlagen, Vorschriften inkl die Überarbeitung der Pflichtenhefte der KMV-Betriebe.**

Die verschiedenen Aufgaben sind untereinander vernetzt und stehen auch in unterschiedlich gewichtiger Wechselbeziehung zum Projekt KMV 90/95.

Aus KMV Bulletin

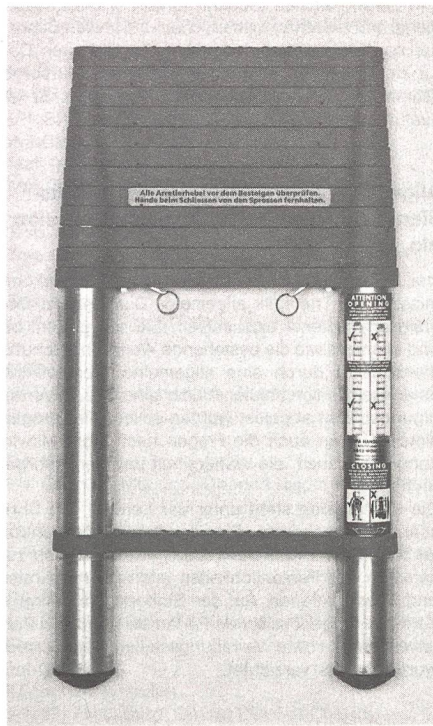
KURZBERICHTE

Erste Teleskop-Leiter der Welt

Der Geschäftsleitung der **TESPA HANDELS AG** Wohlen ist es gelungen, die **Exklusiv-Vertretung der weltweit ersten Teleskop-Leiter für die Schweiz, das Fürstentum Liechtenstein und Österreich zu bekommen.**

Leitern sind bekanntlich immer zu kurz zum Besteigen, aber mit Sicherheit zu lang zum Versorgen. Dieses Problem ist mit der «Telesteps»-Teleskop-Leiter gelöst. Zusammengestossen misst sie nämlich nur 72,4 cm. Sie kann bis auf 381 cm ausgezogen werden. Zudem ist jede Zwischenstufe in Abständen von 30 cm als Leiterlänge wählbar. Das Gewicht beträgt 9 kg. Die «Telesteps»-Leiter kann mühelos in jedem Kofferraum oder hinter jeder Türe in der Wohnung verstört werden.

Eine robuste Anticorrosional-Konstruktion mit eloxierten Holmen bietet Gewähr für eine sichere Funktionsweise. Das Herstellwerk garantiert eine Belastbarkeit von bis zu 200 kg. Der Käufer dieser Leiter erhält überdies eine Garantie von 5 Jahren auf Material- und Fabrikationsfehler. Die vielbeachtete Erfindung eines irischen Ingenieurs findet Anwendung in



Die «Telesteps»-Teleskop-Leiter misst zusammengesossen nur 72,4 cm und ist 9 kg schwer.

Fotos: Giuseppe Pelloli, Wohlen

Haushalt und Garten, bei Handwerkern aller Branchen, in der Landwirtschaft, bei der Feuerwehr. Die «Telesteps»-Teleskop-Leiter kann auch bei einem militärischen Rettungseinsatz verwendet werden. Mit dem mitgelieferten U-Profil, das unterhalb eines Fenstersimses fest montiert wird, ist eine Personenrettung aus dem ersten Stock eines brennenden Hauses innert Sekunden möglich. Bei der Armee könnte die Verwendung beim Bau von feldmässigen Telefonleitungen den Einsatz der Baupruppe beschleunigen und gefährliche Kletterübungen der Soldaten ausschliessen helfen.

Die «Telesteps»-Teleskop-Leiter ist im guten Fachhandel und an einigen Messen erhältlich. Bezugsquellen-Nachweis durch: Tespa Handels AG, Aeschstrasse 15, 5610 Wohlen, Telefon 057 21 12 06, Fax 057 22 08 53



Ein Knopfdruck – und «Feuer frei»

Die Firma ALLENSPACH & CO. AG in Wangen bei Otten realisierte in Gretzenbach die erste vollautomatische 300-Meter-Muster-Schiessanlage. Die Gretzenbacher Schützen sind hell begeistert davon und möchten ihre Traumanlage nicht mehr missen. Ab sofort genügt ein einziger Knopfdruck im Schützenstand, und innerhalb von zwei Minuten ist die Anlage betriebsbereit. Automatisch öffnen sich in einer Entfernung von 300 Metern die Rolldächer im Scheibenstand und die Zielscheiben erscheinen, wie von Geisterhand angetrieben. Ohne dass ein Fuss den Scheibenstand betritt, kann mit dem Schiessbetrieb begonnen werden.

Nicht überall haben die Zeiger einfach eine flache 300-Meter-Strecke zwischen Schützen- und Zeigerstand zurückzulegen. Oft sind mit dem Erreichen des Zeigerstandes lange Märsche, ja halbe Bergtouren verbunden. Die elektronischen Scheibenanlagen reduzieren wohl das Zeigerproblem, doch gänzlich ersetzen tun sie die Zeiger nicht. Es muss immer noch jemand die Rolldächer zurück- und die Scheiben hochschieben. Besonders wenn über Täler geschossen wird, ist dies sehr umständlich. Nach dem «Ende Feuer» muss dann der ganze Prozess rückgängig gemacht werden.

Der Schiesssport ist an vielen Orten mit einem grossem Aufwand verbunden. Seit der Erstrealisierung am 17. Dezember 1991 liegt etw's mehr als ein Jahr zurück. Fritz Bitterli, Ge-

schäftsführer der Abteilung Schiessanlagen der ACO hat sich nicht auf den Lorbeeren ausgeruht, sondern zahlreiche Schiessanlagen automatisiert. Eine Schiessanlage mit verschiedenen Fabrikaten von Scheibenzügen kann problemlos durch die ACO automatisiert werden. Die ACO hat Anlagen mit beiden elektronischen Trefferanzeige-Systemen erfolgreich automatisiert. Anlagen können auf Wunsch in verschiedene Sektoren unterteilt werden, um beim Training nicht benötigte Scheiben nicht dem Wetter auszusetzen. FB/mb



Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz

(die älteste europäische KGS-Institution)
CH-1701 Fribourg,
case postale 961
Tel. 037 22 73 21,
Fax 037 22 60 62

Arbeitsplan 1993

IS/SI 93; 12. + 13.05.93; Interlaken
«Strategischer Wandel – Bedrohungswandel: neue Gefahren für unsere Kulturgüter?»;
Divisionär Dr iur Hans Bachofner
Colloque I/93; 11.06.93; Orbe VD
Colloquio II/93; 10. + 11.09.93; Poschiavo GR
Kolloquium III/93; 08.10.93; Muri AG
Kolloquium IV/93; 05.11.93; Huttwil BE
Themen der Kolloquien: Sicherheit und Fotogrammetrie für KG, Datenbank, Koord-Chef GV
Besichtigung; 27.05.93; Bern, c/o Dr phil Meili; Präsentation der Datenbank für Schweizer Kulturgut
Forum KG-Sicherheit, deutsch/français; 22.06.93; Securiton AG, Zollikofen BE; Sicherheiten in Museen, Archiven, Bibliotheken usw

Schweizer Berghilfe 50 Jahre jung: Zeichnungs-Wettbewerb zum Jubiläum

Kreativ sein, Ideen verwirklichen, Preise gewinnen: Die Schweizer Berghilfe veranstaltet aus Anlass ihres 50jährigen Bestehens einen grossen Zeichnungs-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen. Zu gewinnen sind Bergferien für die ganze Familie, eine Reise für eine ganze Schulklassen und zahlreiche weitere Preise.

Der kostenlose Zeichnungs-Wettbewerb wird mit einem Aufruf zur Teilnahme an allen Schulen der Unter-, Mittel-, Oberstufen, Gymnasien und Berufsschulen gestartet. Eingeladen, eine Zeichnung einzusenden, sind auch alle Schülerinnen und Schüler, die aus eigener Initiative mitmachen möchten.

Zu folgenden drei Themen können Zeichnungen eingereicht werden: «Leben auf der Alp», «Aus dem Werktag des Bergbauern» und «Die Tiere im bergbäuerlichen Betrieb».

Die Teilnahmebedingungen: Format A4, hoch oder quer; Papierart und Technik sind freigestellt. Jeder Teilnehmer kann nur eine Zeichnung einschicken. Klassenarbeiten sind möglich. Für den Wettbewerb sind zwei Kategorien vorgesehen: Unterstufe/Mittelstufe und Oberstufe/Gymnasien/Berufsschulen. **Einsendeschluss ist der 31. Mai 1993** an die untenstehende Adresse. Die Preise für beide Kategorien: je zwei Wochen Ferien für die ganze Familie in den Bergen. Der Sonderpreis für die beste Klassenarbeit ist eine Schweizer-Reise mit der ganzen Klasse. Dazu werden zahlreiche weitere Preise in Form von Naturalien vergeben.

Haben Sie Lust, mitzumachen? Dann verlangen Sie umgehend weitere Informationen: Schweizer Berghilfe, Baldernstrasse 14, 8134 Adliswil, Telefon 01 710 88 33.